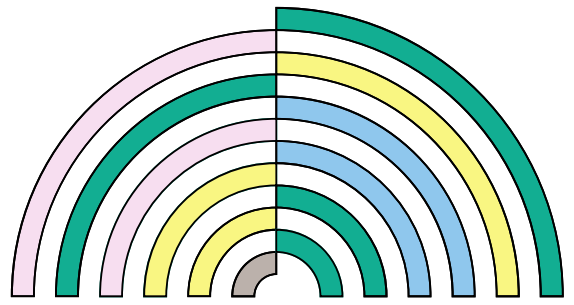


HAS
DR
KUNST
2025



Claudia Illi
Pressesprecherin & Medien
+ 49 89 21127 115
illi@hausderkunst.de

Pressebilder
im Downloadbereich:
hausderkunst.de/presse

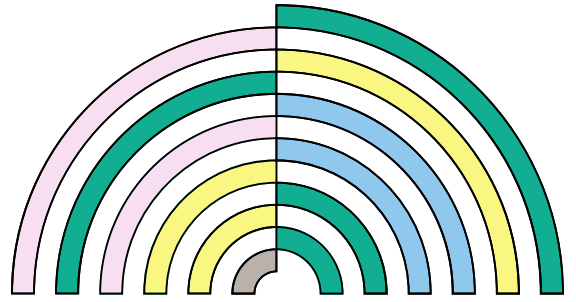
Inhalt

Pressemitteilung
Jahresvorschau 2025
Bildung und Teilhabe
Über das Haus der Kunst
Image Sheet

Weiteres Pressematerial

Im Newsroom der Website unter
hausderkunst.de/presse

Druckfähige Fotos



Pressemitteilung

Willkommen im Haus der Kunst 2025

Das Haus der Kunst verändert sich schnell. Im Mittelpunkt unseres Programms stehen die Zusammenarbeit mit lebenden Künstler*innen, die Entwicklung neuer Perspektiven auf die Kunstgeschichte und das Hinterfragen des kunsthistorischen Kanons und gängiger Stereotypen. Mit Blick auf die Zukunft haben wir Ausstellungen, Live-Events und partizipative Formate konzipiert, die aufeinander Bezug nehmen und alle Besucher*innen mit einbeziehen. Das gemeinsame Erleben steht im Mittelpunkt unseres Dialogs mit einer offenen, vielfältigen und wachsenden Community.

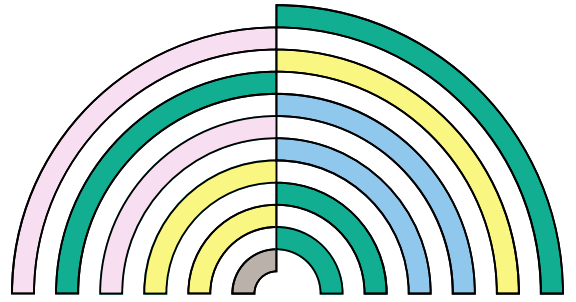
Anknüpfend an Philippe Parrenos radikale Ausstellung „Voices“, die von künstlicher Intelligenz und maschinellern Lernen bestimmt ist und sowohl menschliche als auch nicht-menschliche Stimmen vereint, widmen wir uns 2025 den Themen „Sprache“ und „Spiel“ in der Kunst. Wir laden das Publikum dazu ein, gemeinsam mit uns verschiedene Arten des Lernens zu erkunden.

Mit der jährlich stattfindenden Live-Ausstellung ECHOES tauchen wir in digitale Welten ein und schauen uns an, wie eine jüngere Generation experimenteller Künstler*innen, die wir unterstützen möchten, diese interpretiert. Shu Lea Cheang entwirft in ihrer Ausstellung eine interaktive Landschaft aus digitalem Abfall, welche die Grenzen zwischen der realen und der digitalen Welt aufzuheben scheint. Die Gruppenausstellung „Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968“ präsentiert Kunst, die ausdrücklich für Kinder gemacht wurde. Sie hebt die Rolle von Kindern in den gegenwärtigen Gesellschaften hervor und öffnet dabei das Haus der Kunst nach außen. Cyprien Gaillard hinterfragt in seiner Ausstellung die geologische Zeit von Monumenten, ihre oft widersprüchlichen Bezüge und unsere eigene Wahrnehmung, wobei er sowohl das Haus der Kunst als auch die Stadt München in den Fokus nimmt. Sandra Vásquez de la Horras vielschichtige Präsentation speist sich aus ihrer jahrzehntelangen künstlerischen Praxis, die in einer vielstimmigen Indigenen Kosmologie wurzelt.

Neben diesen Ausstellungen führen wir Formate fort, mit denen wir die Teilhabe unseres Publikums stärken (Open Haus, MMMHaus, Super BOOKS), die sich mit neuen Erinnerungen beschäftigen (LSK-Galerie, Archiv Galerie) sowie bewährte Kooperationen (DANCE Festival München, ars viva, SPIELART Theaterfestival). Mit den monatlichen TUNE-Soundresidencies bieten wir zudem neue und unerwartete klangliche Begegnungen, die Themen der Ausstellungen aufgreifen und neue Erfahrungen von Sound und Musik ermöglichen.

Wir setzen weiterhin auf innovative Formen der Teilhabe und herausfordernde künstlerische Praktiken – und laden Sie herzlich ein, uns auf dieser Reise zu begleiten.

Andrea Lissoni and Xue Tan



Jahresvorschau 2025

TUNE. Sound and Beyond

Monatlich | Verschiedene Orte

28.2. & 1.3.25 | Valentina Magaletti, Nídia, Moin

4. & 5.4.25 | life is beautiful

9. & 10.5.25 | Limpe Fuchs

Weitere Konzerttermine werden im Frühjahr 2025 bekannt gegeben.

ECHOES. Plot Twist

30.1. – 2.2.25 | Westgalerie

Shu Lea Cheang. KI\$\$ KI\$\$

14.2. – 3.8.25 | Nordgalerie

MMMHaus – Meet Make Move

30.4. – 2.5.25 | Verschiedene Orte

Gülbin Ünlü. Nostralgia

8.5.25 – 22.2.26 | Personaleingang

Ligia Lewis. study now steady

25.05. – 01.06.25 | Südgalerie

ars viva 2025. Where will we land?

27.6. – 21.9.25 | Südgalerie

Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968

18.7.25 – 1.2.26 | Ostgalerie, Mittelhalle, Terrassensaal

Cyprien Gaillard. Retinal Rivalry

3.10.25 – 8.3.26 | Südgalerie

Super BOOKS 6

25. & 26.10.25 | Westgalerie

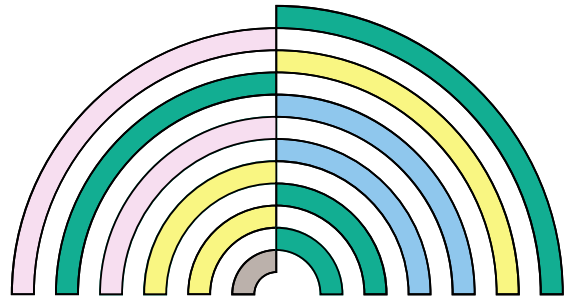
nora chipaumire. DAMBUDZO

30. & 31.10.25 | Westgalerie

In Zusammenarbeit mit SPIELART Theaterfestival

Sandra Vásquez de la Horra. Soy Energía

14.11.25 – 7.6.26 | Nordgalerie



Fortlaufend

Glamour und Geschichte. 40 Jahre P1
bis 23.2.25 | Archiv Galerie

Velvet Terrorism: Pussy Riot's Russia
bis 9.4.25 | LSK-Galerie

Luisa Baldhuber. Afterglow
bis 4.5.25 | Personaleingang

Philippe Parreno. Voices
bis 25.5.25 | Ostgalerie, Mittelhalle

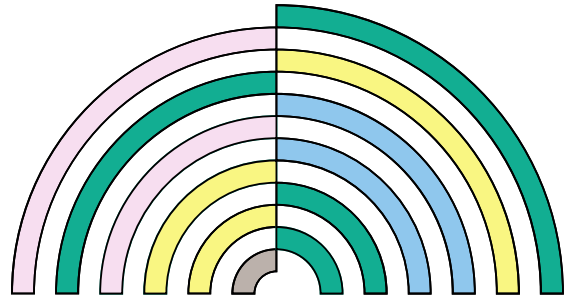
Haus der Kunst on Tour

Katalin Ladik. Oooooooooo-pus
bis 20.4.25 | Moderna Museet, Stockholm, Schweden

Liliane Lijn. Arise Alive
bis 4.5.25 | mumok, Wien
24.5. – 5.10.25 | Tate St. Ives, UK

Rebecca Horn
22.5. – 9.25 | Castello di Rivoli Museo d'Arte Contemporanea, Turin, Italien

Dream Rooms: Environments by Women Artists 1950s – Now
25.9.25 – 26.1.26 | M+ Hongkong



TUNE

Monatlich | Verschiedene Orte

TUNE ist eine Serie kurzer Soundresidencies, angesiedelt zwischen Sound, Musik und visueller Kunst. Die eingeladenen Künstler*innen arbeiten genre-, epochen- und stilübergreifend und schaffen klangliche Beiträge, die im Dialog mit dem aktuellen Programm des Haus der Kunst stehen. Das diesjährige TUNE-Programm steht ganz im Zeichen von spielerischer Leichtigkeit und sich verändernden Strukturen. Die eingeladenen Klangkünstler*innen nutzen verschiedene Klangquellen und Logiksysteme, um einzigartige Kompositionen und Erlebnisse zu schaffen. Durch das Zusammenspiel dieser vielfältigen Elemente eröffnen sich neue Bedeutungen und Perspektiven.

TUNE wird an verschiedenen Orten in unserem Gebäude präsentiert. Zu den Höhepunkten 2025 zählt die Zusammenarbeit der Schlagzeugin und Komponistin Valentina Magaletti mit der afro-portugiesischen Künstlerin Nídia. Gemeinsam erkunden sie eine vielfältige, zugleich universelle Musiksprache, geprägt von verschobenen Trommelrhythmen, pulsierenden Marimba-Klängen und melodischen Zwischenspielen. Das Kollektiv *life is beautiful* präsentiert Performances, die sich aus lockeren, improvisierten Strukturen zu vielschichtigen Erzählungen entfalten. Dabei verbinden sie die individuelle Ausdruckskraft und das kreative Spiel der acht Musiker*innen zu einem Ganzen, das mehr ist als die Summe seiner Teile – ein wesentlicher Leitgedanke ihres Schaffens. Die legendäre Musikerin Limpe Fuchs hat die kosmische Musik der 1960er und 1970er Jahre und den psychedelischen Underground entscheidend geprägt. Für ihre Performances, die oft spontan verlaufen, baut sie eigens Instrumente, die darin zum Einsatz kommen. Die Komponistin und Musikwissenschaftlerin Youmna Saba verbindet elektroakustische Musik mit der arabischen Sprache in ihrer gesungenen Form. Neben Solo-Experimenten schafft sie in Zusammenarbeit mit anderen Kompositionen und komponiert Filmmusik. Eine wichtige Rolle spielen darin die Stimme und ihr Lieblingsinstrument, die Oud.

Begleitend zur Ausstellung „Für Kinder“ präsentiert TUNE die Arbeiten von Künstler*innen, die mit Kindern gearbeitet haben und die in ihrer Arbeit mit Kindern Musik und spielerisches Erleben miteinander verbinden. Zu ihnen gehören Laraaji, Tarek Atoui, Beni Brachtel und Nicolas Becker.

Eingeladene Künstler*innen für 2025 sind Valentina Magaletti, Nídia, Moin, *life is beautiful*, Limpe Fuchs, Hanne Lippard, Laurel Halo, Youmna Saba, Benjamin Brachtel, Laraaji, Nicolas Becker, Tarek Atoui und Quentin Sirjaq.

Kuratiert von Sarah Miles mit Marlene Mützel.

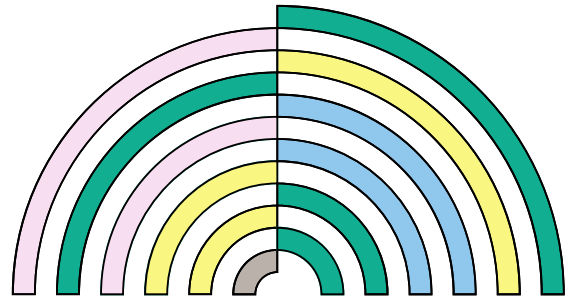
Nächste Termine:

28.2. & 1.3.25 | Valentina Magaletti, Nídia, Moin

4. & 5.4.25 | *life is beautiful*

9. & 10.5.25 | Limpe Fuchs

Weitere Konzerttermine werden im Frühjahr 2025 bekannt gegeben.



ECHOES. Plot Twist **30.1. – 2.2.25 | Westgalerie**

In der jährlich stattfindenden Live-Ausstellung ECHOES beschäftigen wir uns mit zeitgenössischen Medien, dem Digitalen und dem Körper. Wir fragen, was „live“ in unserer zunehmend digitalisierten Welt bedeutet.

Die dritte Ausgabe widmet sich der Sprache und dem Spiel. „Plot Twist“ untersucht, wie wir kommunizieren und Sinn erzeugen, welchen Anteil daran die menschliche Sprache hat und wie nichtmenschliche Stimmen unvorhersehbare Bedeutungsebenen hinzufügen. ECHOES greift die zentralen Themen unseres Jahresprogramms auf und spiegelt sie, fast wie eine Schallwelle, wider. Durch Musik, Tanz und Gespräche verbindet das Programm alte Mythen mit zeitgenössischen Technologien. Über vier Tage hinweg lädt es das Publikum dazu ein, gemeinsam über Ökofiktionen, die Beziehung von Mensch und Maschine und andere Dämonen nachzudenken.

Eröffnet wird ECHOES mit einer Performance von Hanne Lippard, die eigens für unsere TUNE-Serie mit der Musikerin Laurel Halo eine Installation erschaffen hat. In wohltuend ruhiger Stimmung testen wir spielerisch die Formbarkeit von Körpern und Worten. Am Freitag entwickelt sich daraus ein kontemplativer und hypnotischer Klang, der sich bis in den späten Abend hineinzieht und zum Tanzen einlädt. Samstag steht unter dem Motto „Choose Your Own Adventure“ und erreicht mit der Neuproduktion *Dimanche* von Anansi's Web einen Höhepunkt. Die mitreißende Produktion basiert auf intensiven Recherchen zu afro-karibischen Musiktraditionen und Karnevalsfiguren. Am Sonntag kehren Pussy Riot zurück, um ECHOES mit einer Performance abzuschließen, die Musik und politischen Kommentar miteinander verbindet und als Live-Konzert ihre Ausstellung „Velvet Terrorism: Pussy Riot's Russia“ erweitert.

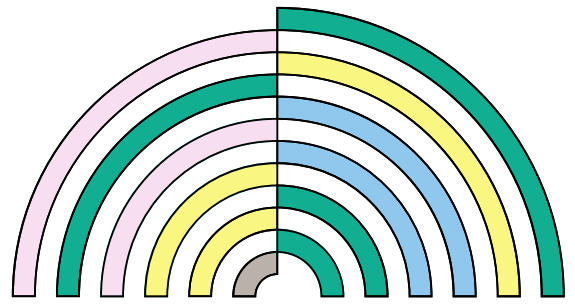
Künstler*innen bei ECHOES u. a. Anansi's Web (Curtly Thomas & Nelta Kasparian), Hanne Lippard & Laurel Halo, Invernomuto, Layton Lachman, Lucy Liyou, Pavel Milyakov & Martyna Basta, Pussy Riot, Rully Shabara und Sarah Friend.

Die Premiere von Layton Lachman ist ein Auftragswerk in Kollaboration mit dem Goethe-Institut London. Das Projekt von Invernomuto wird durch das Programm des Italian Council (2024) ermöglicht. Die Performance von Anansi's Web ist eine Koproduktion mit dem Roskilde Festival.

Kuratiert von Sarah Johanna Theurer mit Sarah Miles und Marlene Mützel und mit Unterstützung von Ilinca Fechete .

Shu Lea Cheang. KI\$\$ KI\$\$ **14.2. – 3.8.25 | Nordgalerie**

Die erste institutionelle Überblicksausstellung von Shu Lea Cheang (geb. 1954, Tainan, Taiwan) nimmt den Debütfilm der Künstlerin und Filmemacherin, *Fresh Kill* (1994), zum Ausgangspunkt, um ihre Praktiken des worldbuilding – der Erfindung und Gestaltung



fiktionaler Welten – zu erkunden. Sie präsentiert Arbeiten der vergangenen drei Jahrzehnte und setzt diese in einen aktualisierten Kontext.

Cheang zog in den 1980er Jahren nach New York City, wo sie sich der unabhängigen Filmszene anschloss und begann, mit Video, Live-TV und Netzwerktechnologien zu experimentieren. Seit den 1990er Jahren hat ihre Arbeit unser Verständnis von digitalen Technologien herausgefordert und verändert. Cheang nahm die Entwicklung von Kryptowährungen vorweg und beschäftigte sich früh mit gamifizierten Gesellschaften und Biotechnologien. Ihre Arbeiten entwickeln sich oft über Jahre hinweg und nehmen unterschiedliche Formen an; wie Video, Installation, Performance oder experimentelle Kinoerfahrungen.

„KI\$\$ KI\$\$“ erstreckt sich über vier Galerieräume, in denen die Werke als Landschaften – miteinander verbundene Elemente, die den kreativen Kosmos der Künstlerin abbilden – gezeigt werden. Abfall wird dabei zu einem zentralen Thema, das Cheangs Auseinandersetzung mit der Verflechtung von Biosphäre und Technosphäre lenkt. Jeder der Räume wird zu einer eigenen Welt, in der internetbasierte Installationen, Software-Interaktionen und Multiplayer-Performances das Publikum zum Spielen und Forschen einladen.

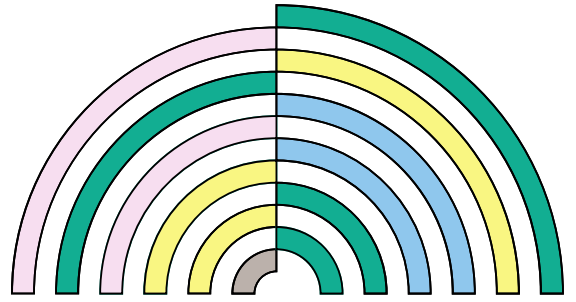
„KI\$\$ KI\$\$“ stellt das Format der Ausstellung als eine transformative Reise dar, oder, als eine „Erfahrungs-Maschine“. Kühne Science-Fiction-Erzählungen sowie natürliche und künstliche Intelligenzen spielen bei Shu Lea Cheang eine ebenso zentrale Rolle wie bei „Voices“, der parallel laufenden Ausstellung des Künstlers Philippe Parreno, werden jedoch aus einem anderen Blickwinkel betrachtet. „KI\$\$ KI\$\$“ thematisiert zukünftige und überholte Technologien und setzt nach den Ausstellungen von Dumb Type, Tony Cokes und WangShui unsere Beschäftigung mit zeitgenössischen transmedialen Kunstpraktiken fort.

Kuratiert von Sarah Johanna Theurer mit Laila Wu.

MMMHaus – Meet Make Move **30.4. – 2.5.25 | Verschiedene Orte**

MMMHaus kehrt 2025 zurück ins Haus der Kunst. Die dreitägige, kostenfreie Veranstaltung für Kinder, Jugendliche und alle Junggebliebenen, die 2023 ins Leben gerufen wurde, ist eine Kooperation mit dem Münchner Musiklabel Public Possession. Unter dem Titel „Meet Make Move“ öffnet das Haus der Kunst seine Museumstüren weit für ein vielfältiges und buntes Programm. Dazu gehören kreative Workshops zu Musik und Kunst, sportliche Aktivitäten, inspirierende Spaziergänge durch den Englischen Garten, gemeinschaftliches Kochen sowie ein Konzert und eine große Party. Wir freuen uns auf inspirierende Begegnungen, spannende Eindrücke und den Austausch mit lokalen Künstler*innen, die mit Leidenschaft bei der Sache sind.

Kuratiert von Camille Latreille und Andrea Saul in Zusammenarbeit mit Public Possession.



Gülbin Ünlü. Nostralgia **8.5.25 – 22.2.26 | Personaleingang**

Die neue Auftragsarbeit für den Personaleingang stammt von der in München lebenden Künstlerin Gülbin Ünlü. Die Arbeit mit dem Titel *Nostralgia* nähert sich einer spekulativen Zukunft an, in der Technologie und Identität in fließenden, miteinander verbundenen Formen koexistieren. Mit dieser Rauminstallation unternimmt die Künstlerin eine Untersuchung des Techno-Orientalismus, einer kritischen Betrachtung der Aneignung von Bildsprache in der visuellen Kultur, und den möglichen verlorenen Zukünften.

Ünlü arbeitet mit einer Reihe von Medien. Sie verwebt Motive miteinander und führt Malerei und Drucke zu vielschichtigen Bildern zusammen, die skulpturale Formen annehmen und zur Interaktion einladen. Ihre Arbeiten zeigen häufig vielschichtige, geheimnisvolle Wesen und laden die Betrachter*innen dazu ein, eine imaginäre Welt zu erkunden, die von Erinnerungen an Vergangenes und Ausblicken auf die Zukunft geprägt ist. Mit dieser Arbeit entwirft sie die *Post-Sci-Fi-Nostralgia* als eine spielerische Sprache, die verschiedene Vorstellungen der Zukunft artikuliert, sich gegen eindeutige Interpretationen stellt und differenzierte, transkulturelle Perspektiven einbezieht. Mit Verweisen auf asiatische Mythologien, Sci-Fi-Erzählungen und fragmentierte kulturelle Erinnerungen webt Ünlü ein Netz von Bedeutungen, die zwischen dem Vertrauten und dem Unbekannten changieren.

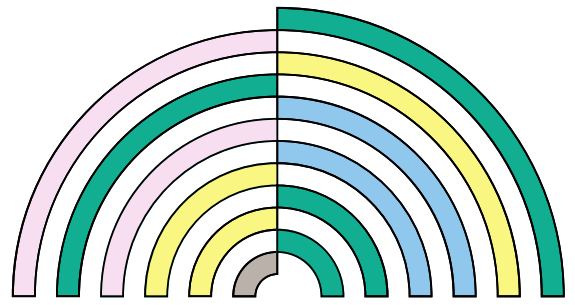
Die Installation ist Teil einer Reihe von ortsspezifischen Auftragsarbeiten, die im Arbeitsalltag unserer Mitarbeitenden einen Begegnungsraum mit Kunst schafft. Jedes Jahr laden wir Künstler*innen aus München ein, auf diesen Ort zu reagieren und ein neues Werk zu konzipieren. In diesem Jahr verwandelt Gülbin Ünlü den Durchgang in einen Übergangsraum. Das Publikum ist eingeladen, sich andere Welten vorzustellen und aus einer neuen Perspektive heraus zu betrachten: ein Post-Science-Fiction-Reich, in dem das Narrativ der Fremdheit zurückerobert und umgedeutet wird.

Kuratiert von Lydia Antoniou.

Ligia Lewis. study now steady **25.05. – 01.06.25 | Südgalerie**

Die erste Einzelausstellung in Deutschland der Künstlerin und Choreografin Ligia Lewis (geb. 1983 in Santo Domingo, Dominikanische Republik), die seit 2013 in Berlin lebt und arbeitet. Ihre choreografische Praxis umfasst Film, Live-Installationen und Performance, wobei ihr Schwerpunkt auf der sozialen Einschreibung des Körpers liegt – sie untersucht, wie Race, Geschlecht und Geschichte Erfahrungen und Wahrnehmungen prägen, insbesondere aus der Perspektive Schwarzer Körper in der Gegenwart.

Lewis' jüngste Arbeiten (2020–2023) hinterfragen die Vorstellung vom Körper als neutralem Gebilde und offenbaren seine tiefgreifende Verflechtung mit Politik, Macht und kolonialem Erbe. Durch die Verschmelzung von Performance, Live-Installation und bewegtem Bild entfalten sich diese Arbeiten durch Bewegung – manchmal mit einem



Hauch von Humor und bisweilen ins Absurde gehend –, um zum Nachdenken darüber anzuregen, wie wir einander sehen.

Geprägt von ihrem karibischen Erbe – ihrer Familiengeschichte und persönlichen Erinnerung – greift Lewis auf die historischen, rassifizierenden Politiken der Karibik und der westlichen Welt zurück und beschäftigt sich gleichzeitig mit ihrem Interesse an experimentellen Formaten. Lewis arbeitet sowohl im Theater- als auch im Kunstmuseumskontext und schafft vielschichtige und emotionale Live-Arbeiten, die sowohl politisch als auch ästhetisch Resonanz finden.

Diese Ausstellung setzt unsere Auseinandersetzung mit Liveness in zeitgenössischen Praktiken fort und schafft einen Dialog zwischen den Einzelpräsentationen von Künstler*innen wie Shu Lea Cheang, Philippe Parreno, Pussy Riot und Pan Daijing sowie den vielfältigen Formaten, die wir in unserer jährlichen Live-Ausstellung ECHOES erproben. Der Diskurs über Dekolonisierung ist ein zentrales Thema, das im Oktober von der Künstlerin nora chipaumire weiter vertieft wird.

Die Ausstellung wird präsentiert von Haus der Kunst in Zusammenarbeit mit dem International DANCE Festival München.

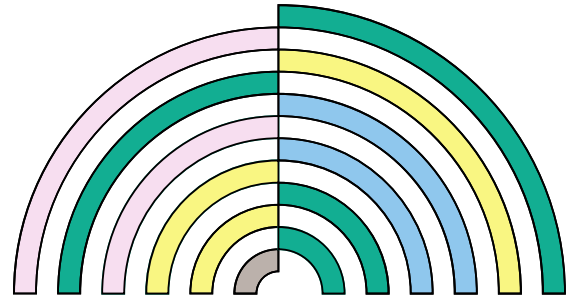
Kuratiert von Xue Tan mit Marlene Mützel.

ars viva 2025. Where will we land?

27.6. – 21.9.25 | Südgalerie

Mit der Ausstellung „ars viva 2025“ setzt das Haus der Kunst sein Engagement für eine jüngere Generation von Künstler*innen fort und zeigt die diesjährigen Preisträger*innen Wisrah C. V. da R. Celestino (geb. 1989, Buritizeiro, Brasilien), Vincent Scheers (geb. 1990, Duffel, Belgien) und Helena Uambembe (geb. 1994, Pomfret, Südafrika).

In ihren für die Ausstellung neu produzierten Arbeiten vertiefen die drei Künstler*innen zentrale Themen ihrer künstlerischen Praxis und experimentieren zugleich mit neuen Techniken. Wisrah C. V. da R. Celestino greift biografisches Material und die kulturelle Bedeutung von Pflanzen auf, um sich mit kulturellen Wertesystemen und politischen Machtverhältnissen auseinanderzusetzen. Dabei bedient sich Celestino einer forschungsbasierten, konzeptuellen Ästhetik, übt Institutionskritik und hebt die Handlungsfähigkeit Einzelner hervor. Vincent Scheers verwendet für seine Skulpturen häufig



gefundene und industriell gefertigte Objekte sowie organisches Material. In seinen Werken entstehen poetische Bilder, die sich spielerisch den Gesetzen der Physik entziehen und Prozesse der Transformation und Vergänglichkeit thematisieren. Mit eindringlichen Installationen erzählt Helena Uambembe die Geschichte ihrer Familie, die von den Konflikten in Angola sowie zwischen Namibia und Südafrika geprägt ist. Indem sie ihre persönlichen Erinnerungen mit einer Erkundung des kollektiven Gedächtnisses in Form von Geschichten, Bildern und Klängen verbindet, schafft sie Raum für Empathie, Heilung und Zugehörigkeit.

Bereits zum zweiten Mal findet die Präsentation des renommierten Nachwuchspreises, der jährlich vom Kulturkreis der deutschen Wirtschaft vergeben wird, im Haus der Kunst München statt. Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem Kulturkreis der deutschen Wirtschaft.

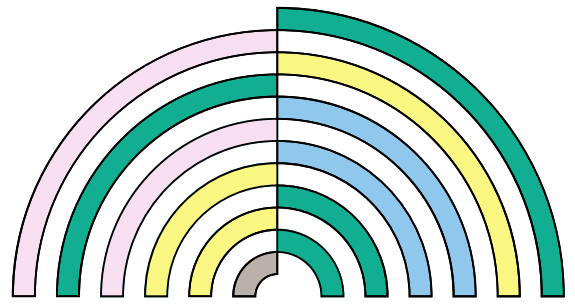
Kuratiert von Jana Baumann und Anna Schneider.

Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968 **18.7.25 – 1.2.26 | Ostgalerie, Mittelhalle, Terrassensaal**

Was passiert, wenn Künstler*innen Kinder in den Mittelpunkt ihres Schaffens stellen? Die Ausstellung „Für Kinder“ zeigt das Werk von Künstler*innen, die sich jungen Menschen zugewandt haben und versammelt Kunstwerke, die von 1968 bis heute gezielt für Kinder und Jugendliche geschaffen wurden. Sie verhandelt universelle Themen – wie Menschlichkeit, Gesellschaft, Politik, Ökonomie und Ökologie, Technologie und Zukunft, mit denen wir erstmals als Kinder in Berührung kommen und die uns bis ins Erwachsenenalter hinein begleiten. Während sich die Kunstwerke in erster Linie an Kinder richten, laden die grundlegenden Thematiken Besucher*innen jeden Alters zu einem generationenübergreifenden Dialog ein.

Die Ausstellung knüpft an unsere vergangene Schau „In anderen Räumen. Environments von Künstlerinnen 1956-76“ an und beleuchtet den Einfluss neu entwickelter Kunstformen wie des „Environments“ auf nachfolgende Künstler*innengenerationen: Bis Mitte des 20. Jahrhunderts umfassten Kunstwerke für Kinder vor allem die Gestaltung von Spielzeugen, Baukästen und Kindermöbeln. Erst ab den späten 1950er Jahren begannen Künstler*innen auf der ganzen Welt Werke zu schaffen, die Kinder zur Zusammenarbeit einluden, die sie als gleichberechtigtes und fähiges Publikum behandelten und ihnen Autonomie und Verantwortung für ihr eigenes Handeln zusicherten. Die Ausstellung folgt dieser Denkweise und wirft Fragen auf wie: „Was ist das heutige Verständnis von Kindheit?“ und „Wie können Kinder aktiv am Weltgeschehen teilnehmen und die Realität mitgestalten, in der sie als Erwachsene leben werden?“

„Für Kinder“ erstreckt sich über verschiedene Räume des Hauses und ist als dreiteilige Ausstellung konzipiert: Zwei raumgreifende Installationen rahmen die Gruppenausstellung und öffnen das Haus der Kunst zum Stadtraum. Inspiriert vom Vermächtnis der Avantgarde-Gruppe Gutai lädt der Künstler Ei Arakawa-Nash Besucher*innen ein, in einer interaktiven Installation auf den Museumsboden zu zeichnen (Vorab-Eröffnung:



3.7.25). Koo Jeong A entwirft eigens für das Haus der Kunst eine Skulptur, die für Skateboarder*innen befahrbar ist und das Gebäude zum Eisbach und zum Englischen Garten hin erschließt. Die Ausstellung setzt den zukunftsorientierten Ansatz des Haus der Kunst fort, indem sie traditionelle Narrative und den Kanon infrage stellt und gleichzeitig neue Wege des Ausstellungsmachens von der Präsentation bis hin zur Interpretation beschreitet.

Künstler*innen sind u. a. Koo Jeong A, Agus Nur Amal PMTOH, Ei Arakawa-Nash, Tarek Atoui, Yto Barrada, Antoine Catala, dis, Olafur Eliasson, Harun Farocki, Emily Floyd, Jan Peter Hammer, Eva Kofátková, Basim Magdy, Meredith Monk, Rivane Neuenschwander, Palle Nielsen, Lygia Pape, Rachel Rose, Afrah Shafiq und Tromarama.

Kuratiert von Andrea Lissoni, Emma Enderby, Lydia Korndörfer, Xue Tan mit Lydia Antoniou, Laila Wu sowie Pia Linden und Camille Latreille (Bildung und Teilhabe).

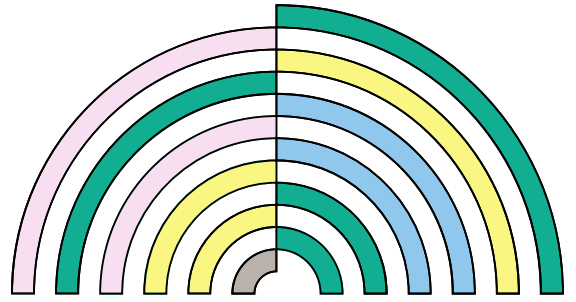
Cyprien Gaillard. Retinal Rivalry **3.10.25 – 8.3.26 | Südgalerie**

München ist einer der Hauptschauplätze von Cyprien Gaillards neuestem Film *Retinal Rivalry*, einem wegweisenden Werk, das uns mit auf eine Zeitreise und unter die Oberfläche der Stadt nimmt. *Retinal Rivalry* setzt Gaillards Auseinandersetzung mit stereoskopischen Filmen fort, die er erstmals in seinem Film *Nightlife* (2015) begann, und erforscht deren skulpturale und psychedelische Potenziale. Bei unserer Reflexion über öffentliche Denkmäler und ihre Bedeutungen lassen wir uns von Gaillards langjähriger Suche nach Artefakten und Architekturen inspirieren, die ihren ursprünglichen Zweck verloren haben. Daraus ergibt sich die Frage, wie das Gebäude des Haus der Kunst als Denkmal seiner schwierigen Geschichte fungiert und sich durch neue Werke lebender Künstler*innen immer wieder neu entfaltet. Gaillards bedeutende Filminstallation wird in der Ausstellung um eine neue Fotoserie sowie ortsspezifische Arbeiten des Künstlers ergänzt.

Cyprien Gaillard lebt in Berlin und Paris. Er arbeitet mit verschiedenen Medien, darunter Fotografie, Film, Video, Collage, Installation und Live-Performance. Er schafft einen außergewöhnlichen Kosmos, in dem Phänomene wie zivilisatorische Umbrüche oder die geologische Zeit in neuen Formen Ausdruck finden. Gaillard beschäftigen die Trümmer der Moderne und die Wechselwirkung zwischen von Menschen gemachten Artefakten, urbaner Geografie und Psychologie. Sein Werk bejaht eine Poesie der Entropie, die Geschichte neu sortiert, um Licht auf die Gegenwart zu werfen.

Der Film *Retinal Rivalry* ist eine Koproduktion des Haus der Kunst und der Fondation Beyeler, wo er im Sommer 2024 erstmals gezeigt wurde. Indem das Werk den Bildraum erweitert und die Räumlichkeit des Mediums Film als Organisationsprinzip für unterschiedliche Themen nutzt, lässt es das Narrative hinter sich und konzentriert sich auf das reine Sehen.

Kuratiert von Andrea Lissoni und Xue Tan mit Laila Wu.



Super BOOKS 6 **25. & 26.10.25 | Westgalerie**

Bereits zum sechsten Mal veranstalten wir 2025 Super BOOKS, die unabhängige Messe der Künstler*innenbuchszene. An diesem Wochenende treffen sich rund 70 nationale und internationale Künstler*innen, Gestalter*innen, Verleger*innen und Institutionen, darunter auch mehrere Kunsthochschulen, um im Haus der Kunst ihre neuesten Produktionen zu präsentieren.

Super BOOKS stellt Publikationen vor, die über die Grenzen des Mediums Buch hinausdenken und deren Themen, Formate und Techniken sich ständig weiterentwickeln. Mit einer Ethik der Zugänglichkeit, die in der Preisgestaltung und dem Direktvertrieb zum Ausdruck kommt, bildet das alternative Verlagswesen ein Gegengewicht zum konventionellen Verlagsmarkt. In direktem Austausch mit Künstler*innen und Produzent*innen lernen die Besucher*innen vielfältige Formen künstlerischer Praxis kennen, die auch den Kunstbegriff im Haus der Kunst bereichern und erweitern. An zwei Tagen erwartet das Publikum Buchpräsentationen, Workshops für alle Altersgruppen und ein Programm mit Vorträgen, Performances und Klangveranstaltungen des nicht kommerziellen Münchner Radiosenders Radio 80000.

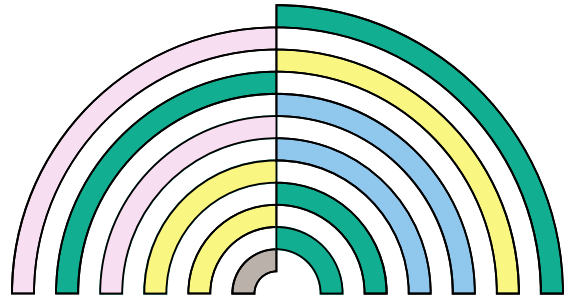
Super BOOKS ist eine Kooperation zwischen dem Haus der Kunst, dem AAP Archiv Künstlerpublikationen, der Bayerischen Staatsbibliothek, der Akademie der Bildenden Künste München und der Kunsthochschule Kassel.

Kuratiert von Sabine Brantl (Haus der Kunst) mit Hubert Kretschmer (AAP Archiv Künstlerpublikationen) und Lilian Landes (Bayerische Staatsbibliothek).

nora chipaumire. *DAMBUDZO* **30. & 31.10.25 | Westgalerie** **In Zusammenarbeit mit SPIELART Theaterfestival**

DAMBUDZO ist eine Live-Installation der Künstlerin, Choreografin und Performerin nora chipaumire, die sich bewusst jeder Kategorisierung entzieht und die Grenzen verschiedener Kunstformen auflöst. chipaumire (geb. 1965, Mutare, Simbabwe) lebt zwischen Berlin, New York und Harare und studierte Tanz in Afrika, Kuba und Jamaika, bevor sie sich in New York niederließ. Sie komponiert und performt Live Art, eine Kunstform, die lebende Elemente integriert, sich prozesshaft entwickelt und nach körperlichen Erfahrungen und Ausdrucksmöglichkeiten jenseits der Grenze von Sprache sucht.

Für dieses in Zusammenarbeit mit dem Münchner Theaterfestival SPIELART entstandene Projekt präsentiert sie in der Westgalerie *DAMBUDZO*, eine Installation, die Klang, Malerei, Skulptur und Performance miteinander verbindet. Wie schon zuvor in anderen Arbeiten erkundet die Künstlerin darin den Widerspruch zwischen Wissen und Sprache, insbesondere im Kontext kolonialer Bildungsprojekte. Sie nutzt das revolutionäre Potenzial von Performances, um das Publikum mit dem kolonialen Erbe zu konfrontieren. Dabei zeigt sie einen simbabwischen Shabini, eine informelle, in Privathäusern eingerichtete Bar, in der Menschen zusammenkommen, um gemeinsam Möglichkeiten



des Widerstands und des Aufstehens gegen politische Machthaber*innen auszuloten. chipaumire lässt sich von der Bedeutung des Wortes „dambudzo“ inspirieren, das in der Shona-Sprache „Unruhe“ bedeutet. Außerdem erinnert es an die Ideen radikaler afrikanischer Denker*innen wie Dambudzo Marechera. Über körperlichen Ausdruck erprobt die Künstlerin eine Sprache, die über Worte hinausgeht und von der Sprache auferlegten Einschränkungen überwinden kann. Bewegung nutzt sie dabei als individuelles und universelles Kommunikationsmittel, das auf einer subtilen und intuitiven Ebene Verständnis ermöglicht.

Dieses Programm wird in Zusammenarbeit mit SPIELART Theaterfestival realisiert.

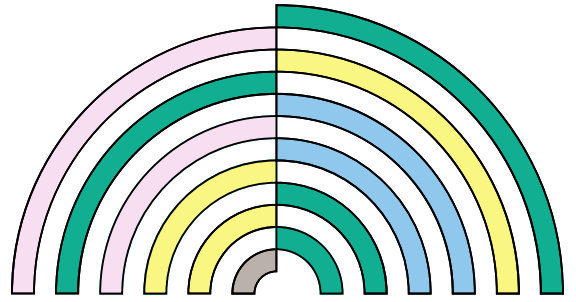
Sandra Vásquez de la Horra. Soy Energía
14.11.25 – 7.6.26 | Nordgalerie

Die chilenische Künstlerin Sandra Vásquez de la Horra (geb. 1967, Viña del Mar, Chile) vereint in ihrer multidisziplinären künstlerischen Praxis transnationale und Indigene Perspektiven. Ihr vor allem zeichnerisches und malerisches, aber auch filmisches und performatives Lebenswerk umfasst komplexe Ereignisse, Geschichten, Riten und Glaubensvorstellungen, die sowohl in ihrem Aufwachsen in Chile als auch in den vielen Jahren ihres Lebens in Deutschland wurzeln.

„Soy Energía“, ihre erste institutionelle Überblicksausstellung in Europa, ist ihrer experimentellen Praxis gewidmet, wobei ihr räumliches, energetisches und weltumfassendes Denken im Mittelpunkt steht. Ausgehend von der Multiperspektivität ihres Werks lädt die Ausstellung zu einer Begegnung mit dem spirituellen, Mensch und Natur versöhnenden Kosmos der Künstlerin ein und würdigt ihr Engagement für Selbstbestimmung, Frauen- und Menschenrechte. Erfahrungen von Verfolgung, Unterdrückung und Migration spielen dabei eine wesentliche Rolle. Sandra Vásquez de la Horra entwickelt eigens eine Ausstellungspraxis, die sich vom Arbeiten mit organischen Materialien ableitet wie auch szenografische Ansätze in den Raum erweitert und berührende existentielle Erlebnisse vermittelt.

Vásquez de la Horras frühe Werkserien entstanden während der Herrschaft des Pinochet-Regimes in Chile von Mitte der 1980er bis in die 1990er Jahre, wobei sie sich mit dem Körper und dessen weltlicher Einbettung mittels Zeichen, Fragmenten und Sprache befasste. Sie schuf Zeichnungen von fabelhaften Mischwesen mit menschlichen, tierischen und pflanzlichen Zügen, die auf die Unvereinbarkeit von Geschichte und Moral anspielen. Die in Bienenwachs getränkten Arbeiten – eine Technik, die sie seit 1997 anwendet – präsentiert sie in experimentellen Hängungen, um multiperspektivische Geschichten und Raumkonstellationen zu gestalten. In ihren ersten Jahren in Europa schuf Vásquez de la Horra Video-Performances, die nun erstmals gezeigt werden. Darin verarbeitet sie biografisch genauso wie historisch bedeutsame Ereignisse und Themen wie Einsamkeit, Trennung und Rassismus. Die Ausstellung verbindet die reichhaltige historische Dimension ihres Werkes mit seiner Entwicklung in der Gegenwart.

Kuratiert von Jana Baumann mit Marlene Mützel.



Bildung und Teilhabe

Das Haus der Kunst ist ein Ort der Begegnung. Wir laden ein zum Nachdenken, Austausch, Mitmachen und Genießen. Gemeinsam mit Künstler*innen, Kurator*innen und Expert*innen aus unterschiedlichen Bereichen entwickeln wir Führungen, Workshops und andere partizipative Angebote. Darin greifen wir künstlerische Praktiken auf und fördern kreatives und kritisches Denken, den transkulturellen Austausch und die Beteiligung des Publikums.

Open Haus

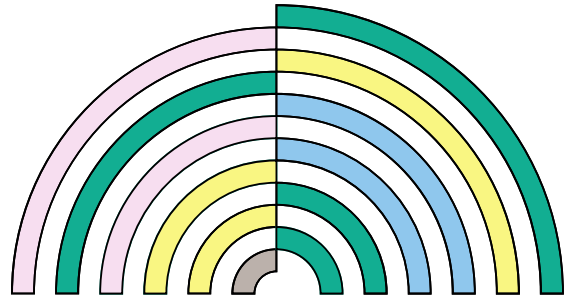
Jeden letzten Freitag im Monat öffnet das Haus der Kunst von 16 bis 22 Uhr kostenfrei seine Türen. Ein monatlich wechselndes Programm für alle Generationen bietet Ausstellungsrundgänge, Aktivierungen von Kunstwerken und Workshops im Open Atelier.

Jugendbeirat

Mit dem Beginn des Schuljahres 2024/25 haben wir im Haus der Kunst einen Jugendbeirat gegründet, der sich zweimal im Monat trifft. Die Jugendlichen werfen einen Blick hinter die Kulissen, lernen unser Team und Künstler*innen kennen und begleiten den Entstehungsprozess einer Ausstellung. Sie werden dazu ermutigt, eigene Ideen einzubringen und sie in die Praxis umzusetzen. Die Ergebnisse fließen in die Planung der Ausstellung „Für Kinder“ ein, die ab Sommer 2025 gezeigt wird.

Workshops in den Ausstellungen und im Open Atelier

- **Storytelling-Workshop „Philippe Parreno. Voices“**
In diesem fünfteiligen Workshop für die ganze Familie entwickeln die Teilnehmer*innen ihre Fähigkeit, Geschichten zu erzählen und vertiefen das Handwerk des Storytellings. Die Ausstellung mit ihren Objekten, Orten und Stimmen dient dabei als reichhaltige Inspirationsquelle.
- **Radiowelle mit Radio 80000**
In dieser Workshop-Reihe sammeln Kinder und Jugendliche praktische Erfahrung in der Produktion von Radiobeiträgen.
- **Workshops für Schüler*innen: „Was hat Kunst mit Demokratie zu tun?“**
Die Ausstellung „Velvet Terrorism: Pussy Riot's Russia“, die im ehemaligen Luftschuttkeller des Hauses der Kunst gezeigt wird, dient als Ausgangspunkt für die Beschäftigung von Schüler*innen mit den Themen Demokratie und Menschenrechte. Was hat Demokratie mit Kunst zu tun? Ist künstlerische Freiheit ein Menschenrecht? Wo endet die künstlerische Freiheit und welche Verantwortung tragen Künstler*innen? Spielerische und performative Formate ermöglichen eine offene Diskussion und aktive Auseinandersetzung.



- **Ferienworkshops**

Jeweils in der ersten Woche der Oster-, Pfingst-, Herbst- und Sommerferien bieten wir Workshops für Kinder von 8 bis 12 Jahren an. Darin erkunden die Teilnehmer*innen ihre Kreativität durch das Experimentieren mit Farben und Techniken. Darüber hinaus erhalten sie Einblicke in den Museumsalltag. Die Kinder sind eingeladen, neue Freundschaften zu schließen und vor allem Spaß zu haben. Das Programm ist inklusiv angelegt. In Kooperation mit dem Diakonie e. V., einer großen sozialen Einrichtung in Bayern, bieten wir dank der Fördermittel der Landeshauptstadt München – Josef-Schörghuber-Stiftung für Münchner benachteiligte Kinder die kostenlose Teilnahme an. Im Jahr 2025 werden in diesen Workshops in enger Zusammenarbeit mit Künstler*innen Werke für die Ausstellung „Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968“ geschaffen.

Ausstellungsführungen

Unsere öffentlichen Führungen durch die Ausstellungen finden am Donnerstagabend sowie am Samstag- und Sonntagnachmittag statt. Wir bieten auch Führungen mit den Kurator*innen der Ausstellungen sowie Sonderformate für Familien und Personen mit besonderen Bedürfnissen, wie Führungen für Blinde und Sehbehinderte Menschen und Führungen in Deutscher Gebärdensprache. Alle aktuellen Termine finden Sie in unserem Kalender: hausderkunst.de/kalender.

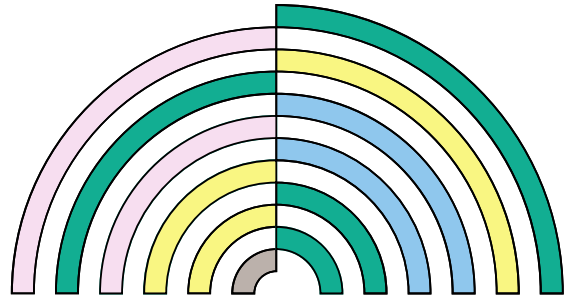
Gruppen

- Angebote für Schulklassen: partizipative Führungen oder Workshops
- Führungen für private Gruppen
- Führungen für ältere Besucher*innen und/oder Menschen mit Demenz

Individuelle Termine können über fuehrungen@hausderkunst.de vereinbart werden.

Leichte Sprache

Zur gleichberechtigten Teilhabe erstellen wir Texte in Leichter Sprache. Ziel ist es, die Inhalte der Ausstellungen allen Menschen an einem gut sichtbaren Ort verständlich zu erläutern. Leichte Sprache ist eine speziell geregelte einfache Sprache, die besonders zugänglich ist. Auch auf der Website sind die wichtigsten praktischen Informationen und die Einführungstexte zu den Ausstellungen in Leichter Sprache abrufbar: hausderkunst.de/leichte-sprache



Über das Haus der Kunst

Haus der Kunst

Das Haus der Kunst entwickelt sich rasant. Als globales Zentrum für zeitgenössische Kunst ohne eigene Sammlung konzentrieren wir uns auf die Zusammenarbeit mit lebenden Künstler*innen und setzen neue Maßstäbe, um den kunsthistorischen Kanon neu zu bewerten. Unsere transdisziplinäre, transnationale und transgenerationale Herangehensweise verwebt die Programmpunkte zu einer fortlaufenden Erzählung und schafft einen neuen Kontext, um die zunehmend digitalisierte Welt besser zu verstehen. Das Haus der Kunst möchte bei der Erforschung des digitalen Wandels und seiner Auswirkungen auf die Kunst eine führende Rolle einnehmen. Unser Programm hebt die visionären Praktiken von Künstler*innen der jüngeren Vergangenheit hervor, indem es sie mit den Experimenten der Gegenwart verbindet. Durch projektübergreifende Verbindungen und neue Ausstellungsformate entsteht ein Dialog mit dem Publikum.

„Das Haus der Kunst ist ein lebendiger Ort des Austauschs und der Begegnung. Wir streben danach, eine Institution mit einer vielfältigen, inspirierenden Identität zu sein – eine durchlässige und transparente Schnittstelle, deren öffentlicher Auftrag sowohl online als auch vor Ort sichtbar ist.“ – Andrea Lissoni, Künstlerischer Direktor

Wir danken unseren Förderern: Freistaat Bayern, Gesellschaft der Freunde Haus der Kunst e.V, Alexander Tutsek-Stiftung, Ulli und Uwe Kai-Stiftung.

Öffnungszeiten

Mo | Mi | Fr | Sa | So 10 – 20 Uhr || Do 10 – 22 Uhr || Di geschlossen
An jedem letzten Freitag im Monat ist der Eintritt von 16 – 22 Uhr frei.

Eintritt

Hausticket Large 15 € | 11 € ermäßigt || Hausticket Small 10 € | 8 € ermäßigt
Hausticket Jugend 5 € || Hausticket Kids 0 €

Jahreskarten

365 Live: 100 € Single | Haus der Kunst 365: 50 € Single | 90 € Partner

Kontakt

Stiftung Haus der Kunst
Prinzregentenstr. 1, 80538 München
hausderkunst.de | @haus_der_kunst

Presseanfragen: Claudia Illi, presse@hausderkunst.de, +49 89 21127 115

Die **Jahresvorschau 2025** sowie Fotos zu den Ausstellungen finden Sie als Downloads im Newsroom der Website unter: hausderkunst.de/presse. Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.